

gematik digital: TI für Reha-Einrichtungen

Martin Schmalz

Leiter Kommunikation,
Moderation

**gematik
digital**

TI für
Reha-Einrichtungen
08.11.2023

Referenten und Themen

Lars Gottwald

Leiter Business Teams gematik

- TI-Anbindung – Chancen und Potenziale

Thomas Jenzen

Produktmanager KIM gematik

- KIM für Reha-Einrichtungen

Georg M. Freund

Geschäftsführer Reha-Kliniken Küppelsmühle & im
Vorstand des BDPK

- Erfahrungsbericht aus der Reha-Praxis

Timo Frank

Produktmanager TI-Messenger gematik

- Ausblick TI-Messenger
- Moderierte Fragerunde

Schön, dass Sie dabei sind!

gematik digital

TI-Anbindung für Reha-Einrichtungen Chancen und Potenziale

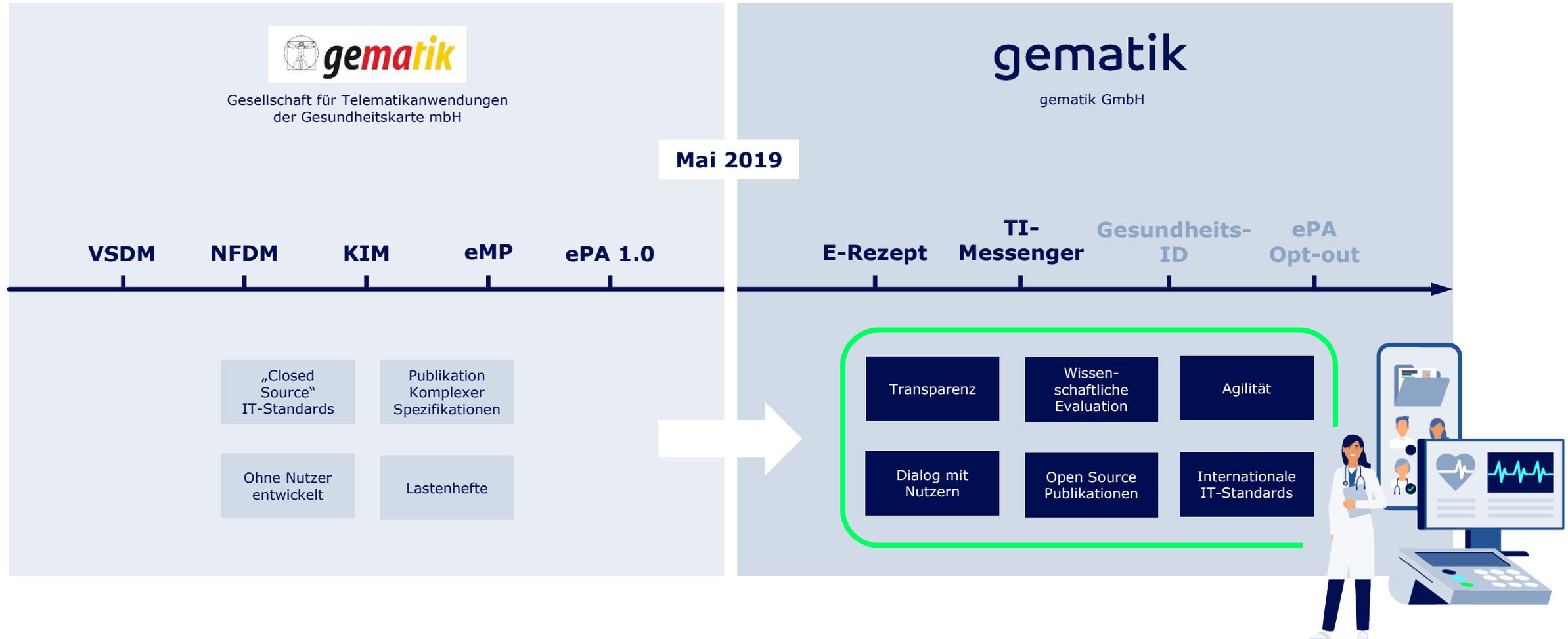
8. November 2023

Lars Gottwald



Digitale Lösungen müssen zeitgemäß sein

Wir entwickeln sie im Dialog mit den Nutzer:innen

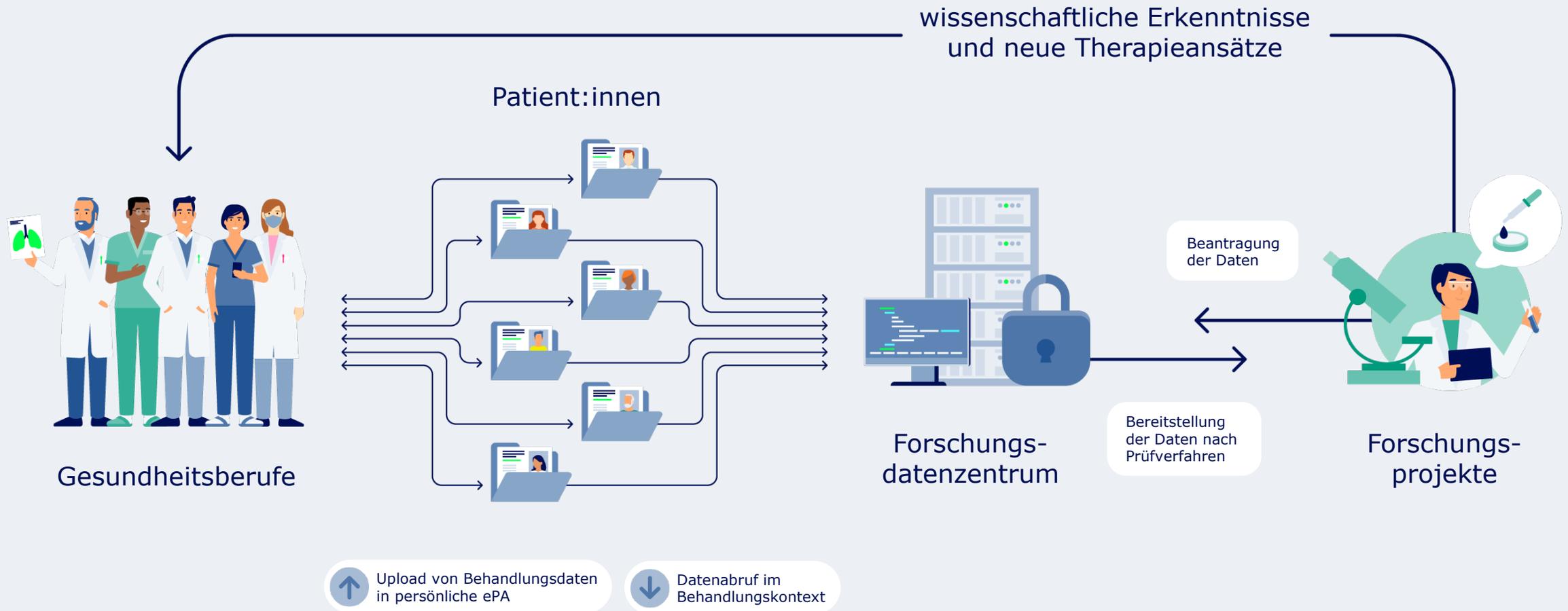


TI: Das Tor zu digitalen Reha

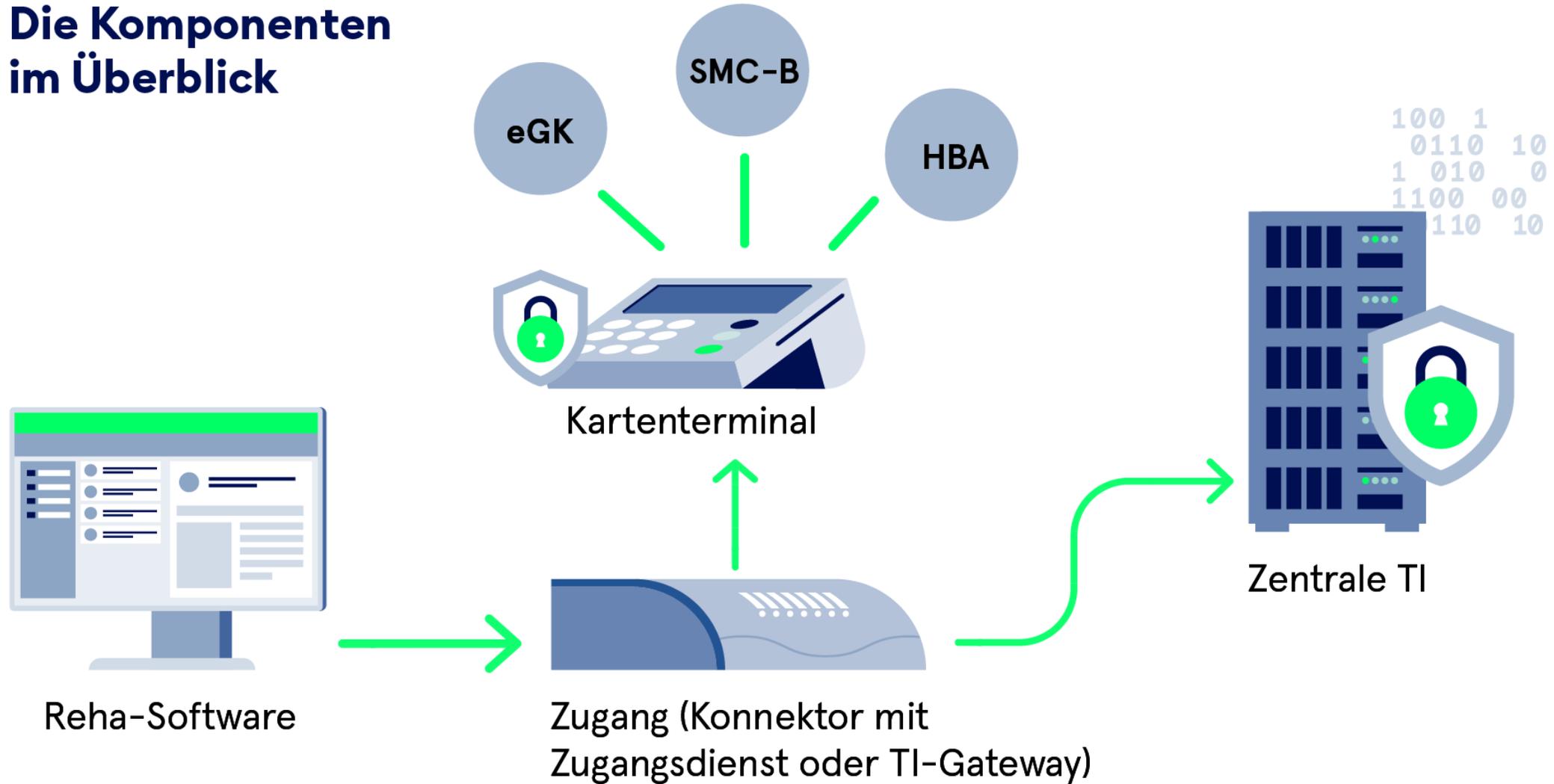
- TI ist das sichere Netz für das Gesundheitswesen
- TI-Anbindung ermöglicht die Nutzung digitaler Anwendungen wie KIM, dem E-Rezept, der ePA oder dem TI-Messenger
- Sie sorgt für schnellen und unkomplizierten Datenverkehr zwischen medizinischen Einrichtungen



Der Datenkreislauf für unsere Gesundheitsversorgung



Die Komponenten im Überblick



Highspeed-Konnektor & TI-Gateway: Einfachere TI-Anbindung für Reha-Einrichtungen ab 2024

Highspeed für große Einrichtungen

- Highspeed-Konnektoren sind deutlich leistungsfähigere Konnektoren
- Großen Reha-Einrichtungen reicht ein Highspeed-Konnektor statt vieler normaler Konnektoren
- Highspeed-Konnektor kann im eigenen Rechenzentrum untergebracht werden

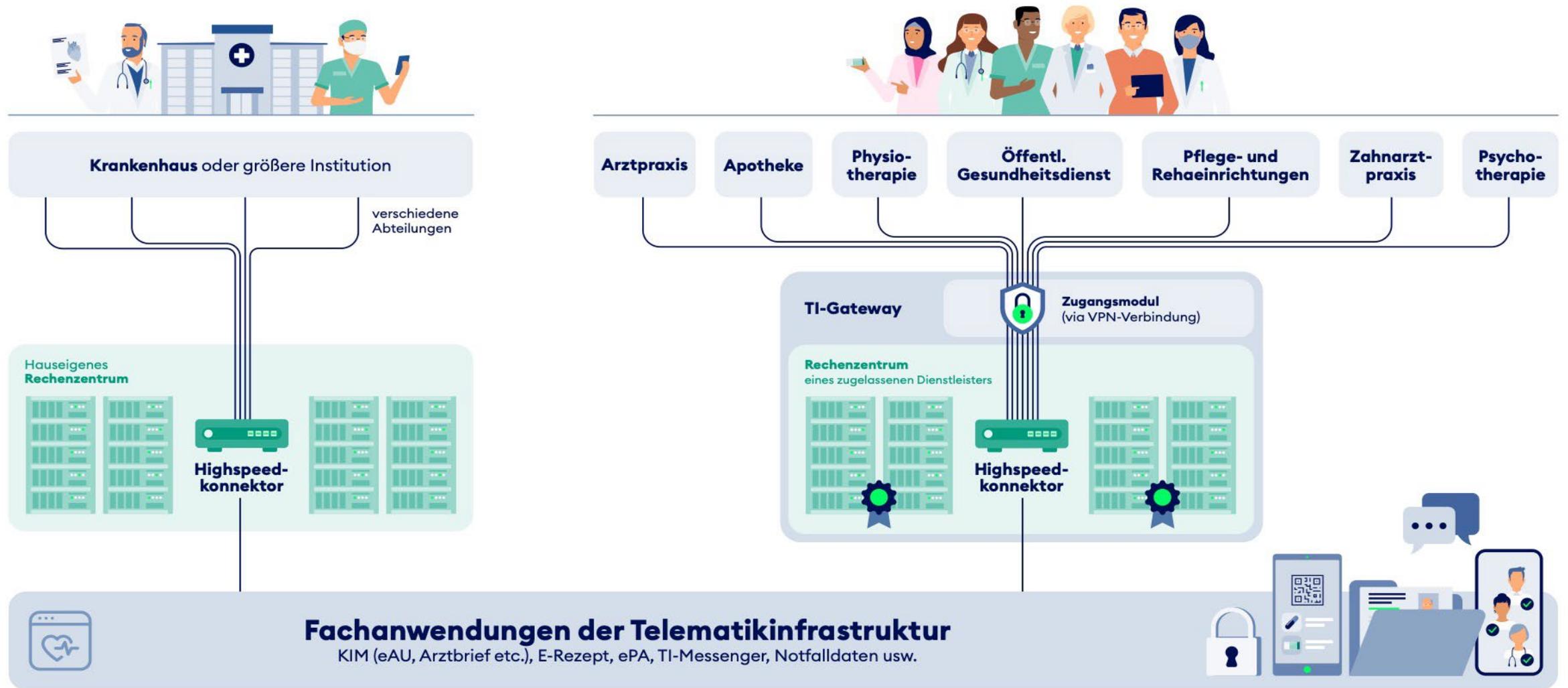


TI-Anbindung – ganz ohne Konnektor

- Mit dem TI-Gateway lässt sich ohne eigenen Konnektor eine TI-Verbindung herstellen
- Zertifizierte Anbieter stellen Highspeed-Konnektor in Rechenzentren zur Verfügung
- Einrichtungen können sich über diese Anbieter sicher mit der TI verbinden
- Vorteile:
 - keine eigene Hardware mehr nötig
 - Datenschutzrechtliche Verantwortung liegt bei Anbietern



Möglichkeiten der **TI-Anbindung** durch Highspeedkonnektor und TI-Gateway





Modellregionen

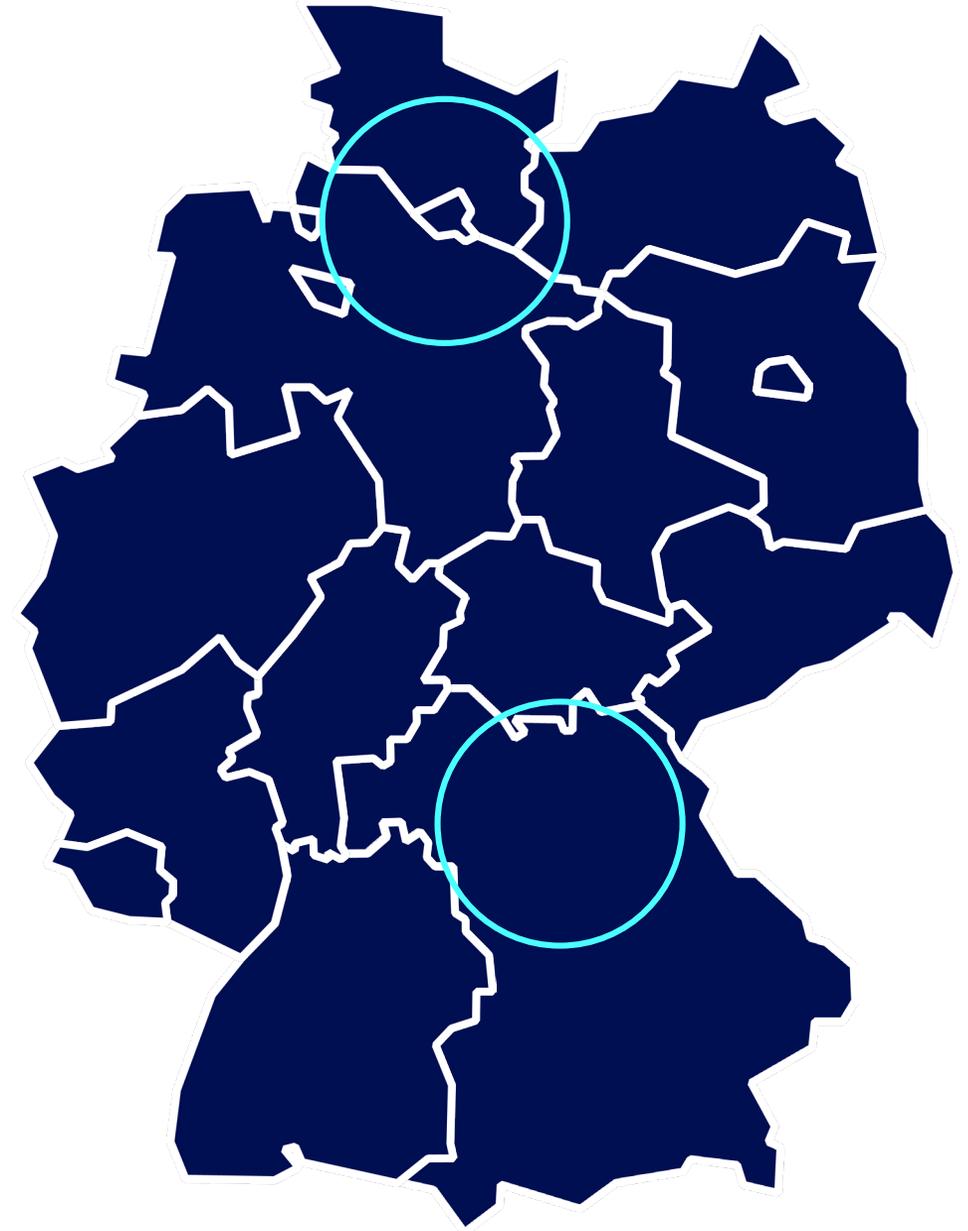
- Modellregion Hamburg & Umland



- Modellregion Franken



- 4 Reha Einrichtungen (2 je Modellregion)



gematik. Gesunde Aussichten.

Lars Gottwald
Leiter Business Teams
lars.gottwald@gematik.de



gematik digital: TI für Reha-Einrichtungen

Thomas Jenzen, Produktmanager KIM

KIM – Das sichere eMail-Übermittlungsverfahren in der Gesundheitsversorgung

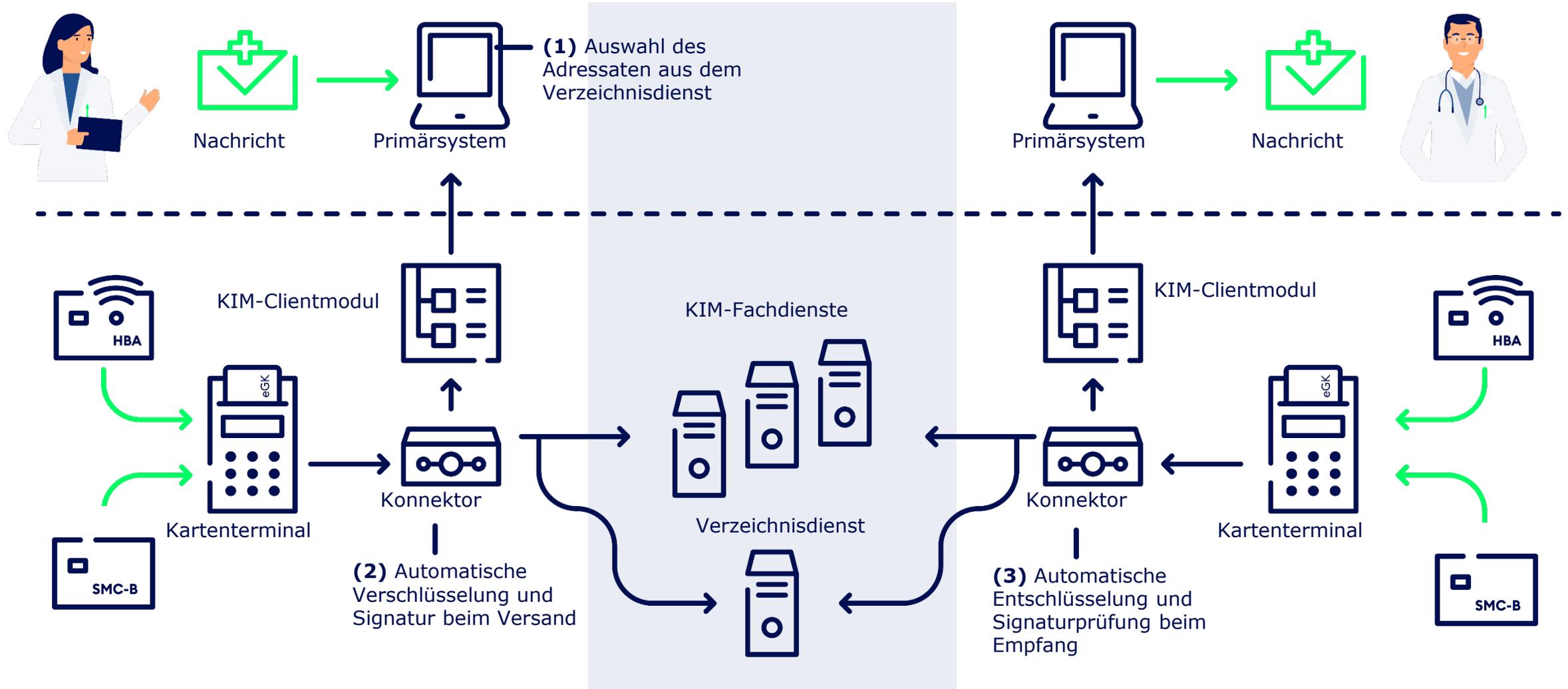
- **KIM unterstützt Versorgungsprozesse**
KIM-Mails statt Briefe und Fax
- **Mehr Teilnehmer, mehr Nutzen**
Je mehr KIM nutzen, desto höher ist auch der Nutzen für den Einzelnen.
Schnelle Kommunikation zwischen den Praxen, Apotheken und Kliniken
- **Adressbuch**
bundesweites Adressbuch und authentischen Kontaktdaten



KIM-Nachrichtenversand und -empfang

sender@kim-dienst1.kim.telematik

empfaenger@kim-dienst2.kim.telematik



KIM macht den Unterschied

Herkömmliche E-Mail (@.de @.com)

kim_ @kim.telematik

Software / Oberfläche

- ✓ Praxissoftware/Krankenhausinformationssystem mit E-Mail-Funktion oder
- ✓ ein Standard-E-Mail-Programm wie Microsoft® Outlook

- ✓ Praxissoftware/Krankenhausinformationssystem mit E-Mail-Funktion oder
- ✓ ein Standard-E-Mail-Programm wie Microsoft® Outlook

Anbieter

- ✗ beliebig

- ✓ Nur **zugelassene** KIM-Anbieter

Geeignet für Patientendaten

- ✗ nein

- ✓ KIM **ist geeignet** für den Versand von Patientendaten, sicheres Übermittlungsverfahren

Nutzerkreis

- ✗ Beliebige / ohne Prüfung

- ✓ ausschließlich Nutzer des Gesundheitswesens / **professioneller Hintergrund** der Nutzer mit Eintrag im KIM-Adressverzeichnis

Sicherheit / Datenschutz

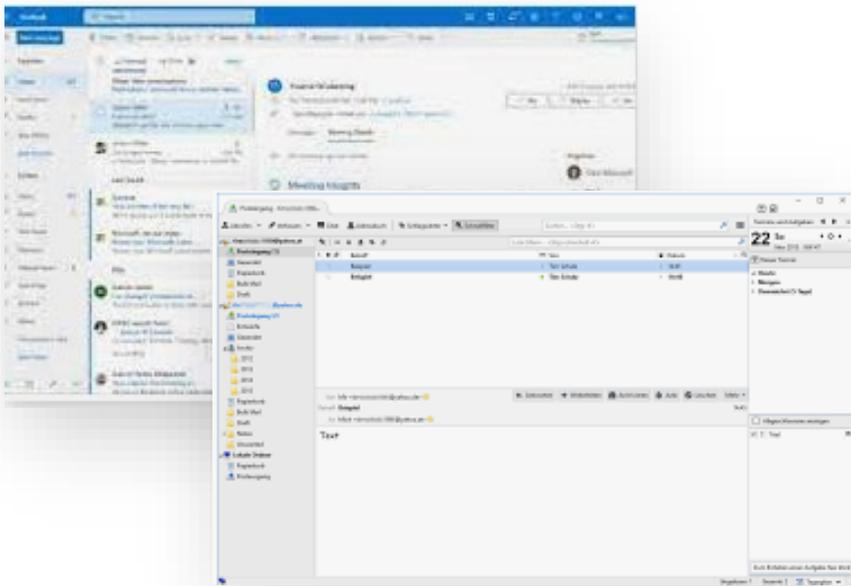
- ✗ **ohne** ausreichenden Schutz, Unbefugte können versendete E-Mails auslesen
- ✗ **ohne** verlässliche Absenderangabe
- ✗ **ohne** Prüfung, ob Inhalte der E-Mail manipuliert wurden

- ✓ **Vertraulich**: Entschlüsselung nur durch Empfänger möglich (Ende zu Ende Verschlüsselung)
- ✓ **Verlässlich**: Absender- und Empfängerangaben sind geprüft
- ✓ **Authentisch**: E-Mails sind signiert und vor Manipulation geschützt

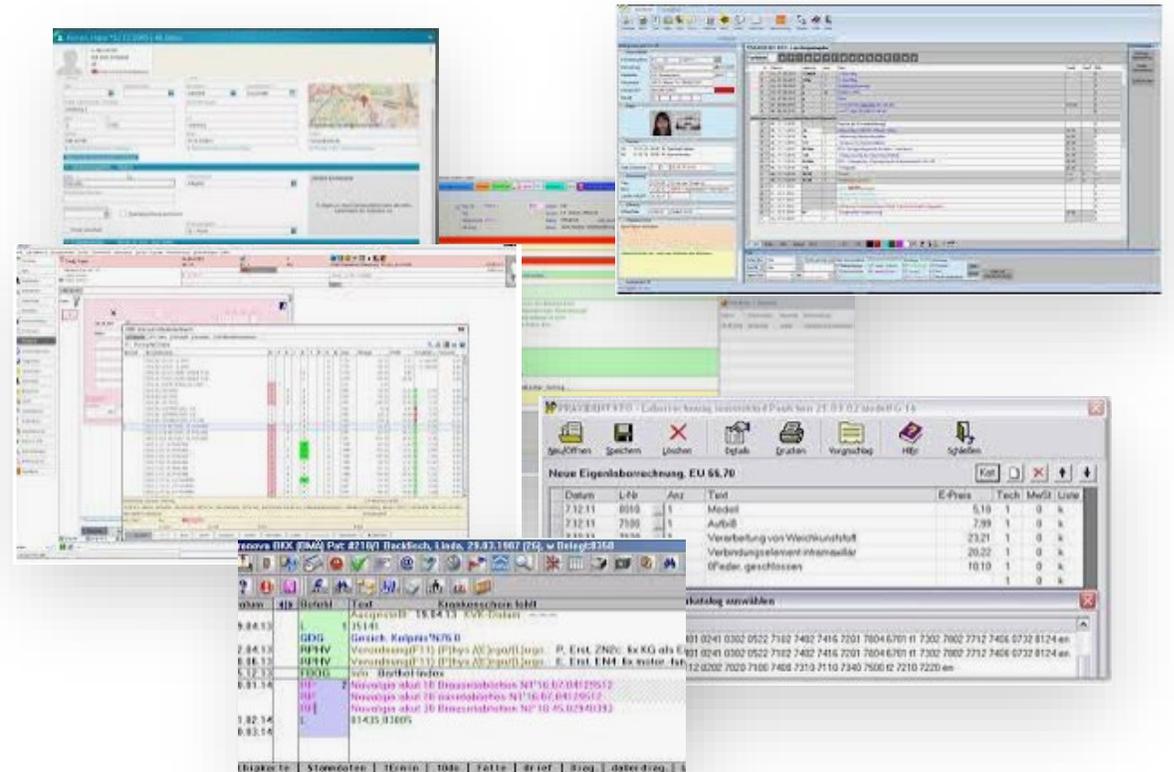
E-Mail-Programme und Primärsysteme

Nutzung von KIM ...

... mit Standard-E-Mail-Programmen

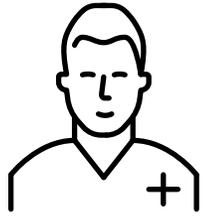


... mit Informationssystemen



KIM – Status Quo

Nutzer (Stand: 08.10.2023)



Pflege*

~248



Arztpraxen/MVZ

~72.163



Psychotherapie*

~10.531



Körperschaften

~124



Zahnarztpraxen

~36.241



Apotheken*

~3.351



Krankenhäuser

~1.397

124.434

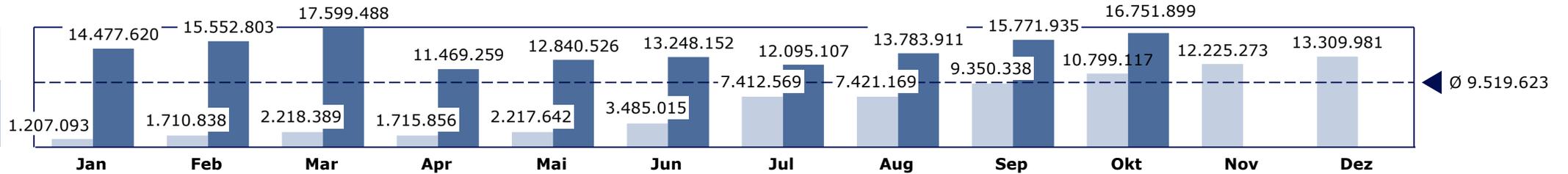
**Betriebsstätten haben
mind. 1 KIM-Adresse**

Betriebsstätten mit mind. einer KIM-Adresse

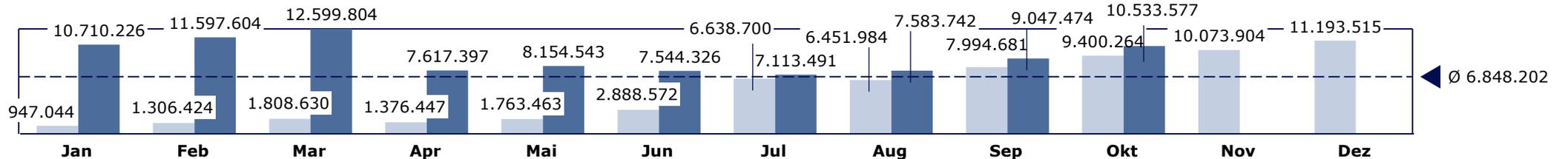
* Wachstumspotential

KIM: Nutzungskennzahlen im Überblick

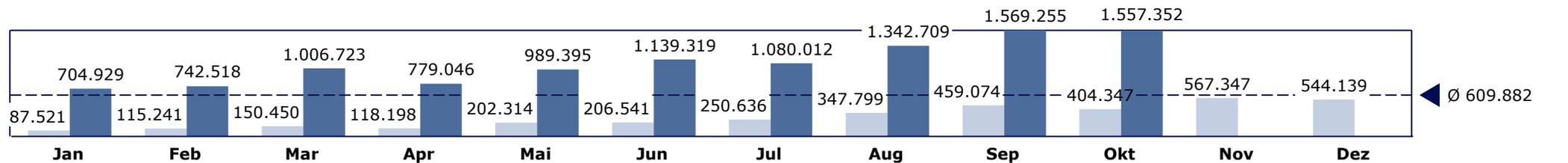
207.034.361 
KIM Nachrichten
Gesamt



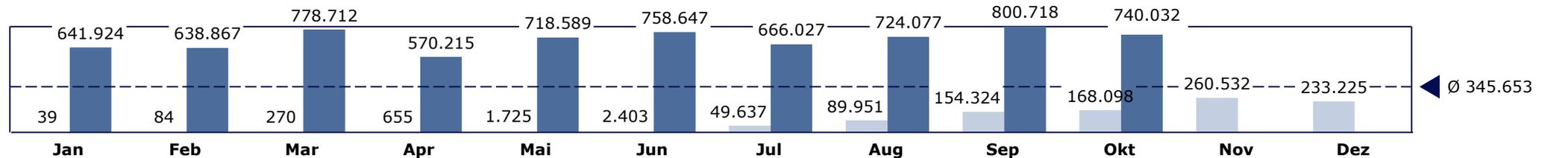
148.479.082 
eAU Gesamt



13.456.356 
eArztbrief Gesamt



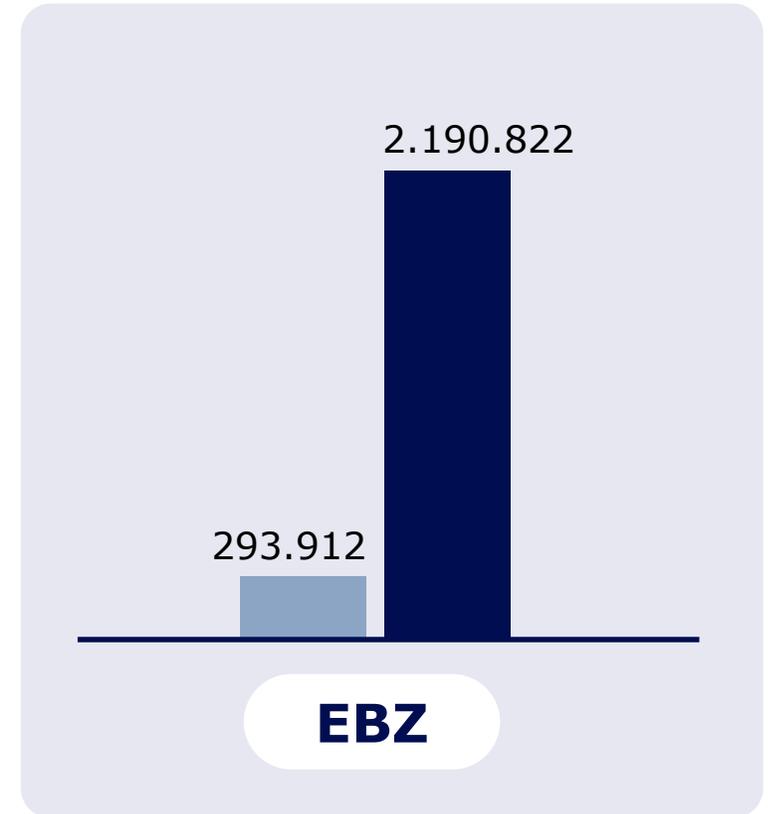
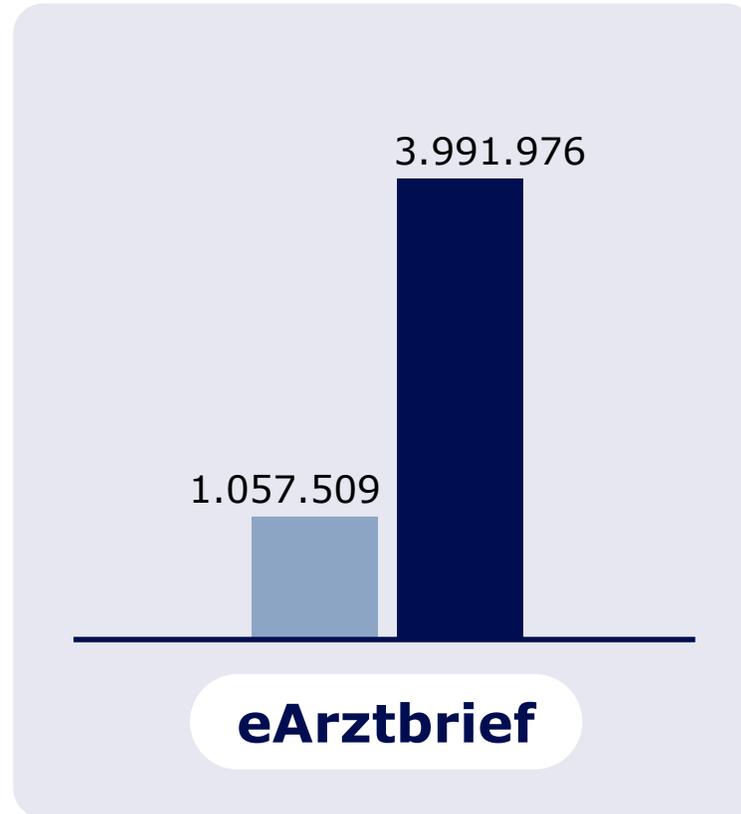
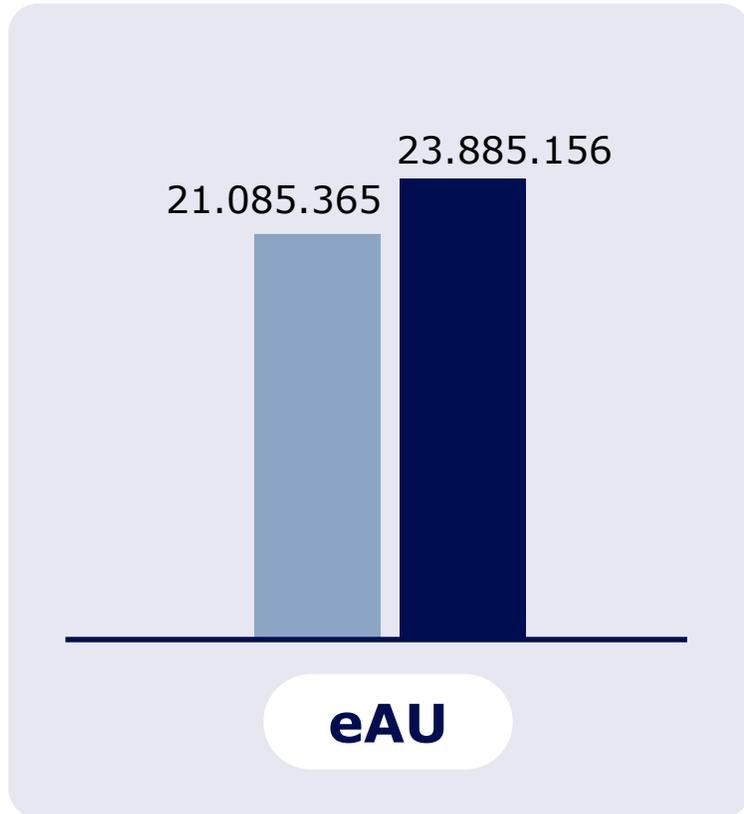
7.486.104 
eHeilkostenplan
Gesamt



■ 2022 ■ 2023 Daten bis einschließlich 30.09.2023

Immer mehr Dokumente werden über KIM verschickt

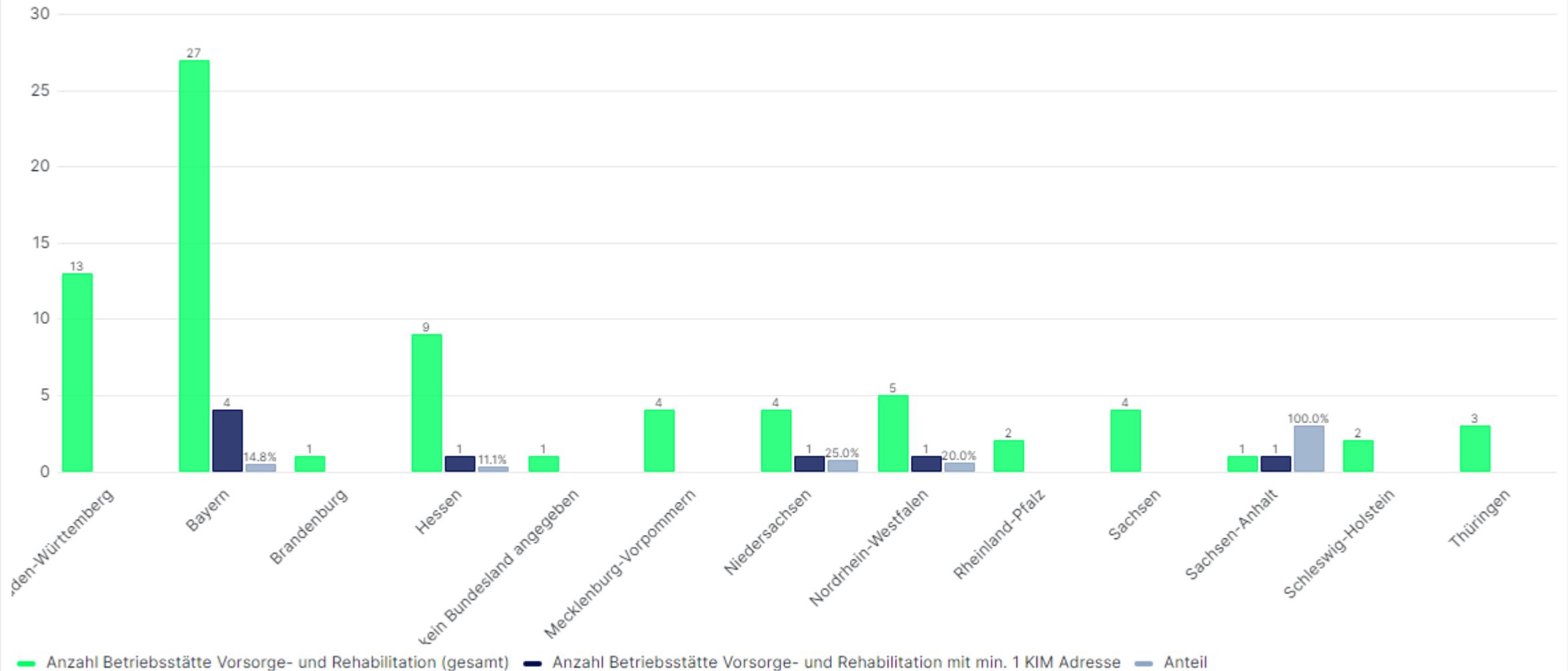
Jahresvergleich eAU, eArztbrief und EBZ im 3. Quartal 2022 und 2023



■ Q3/2022 ■ Q3/2023

Kennzahlen Zugang Reha-Einrichtungen

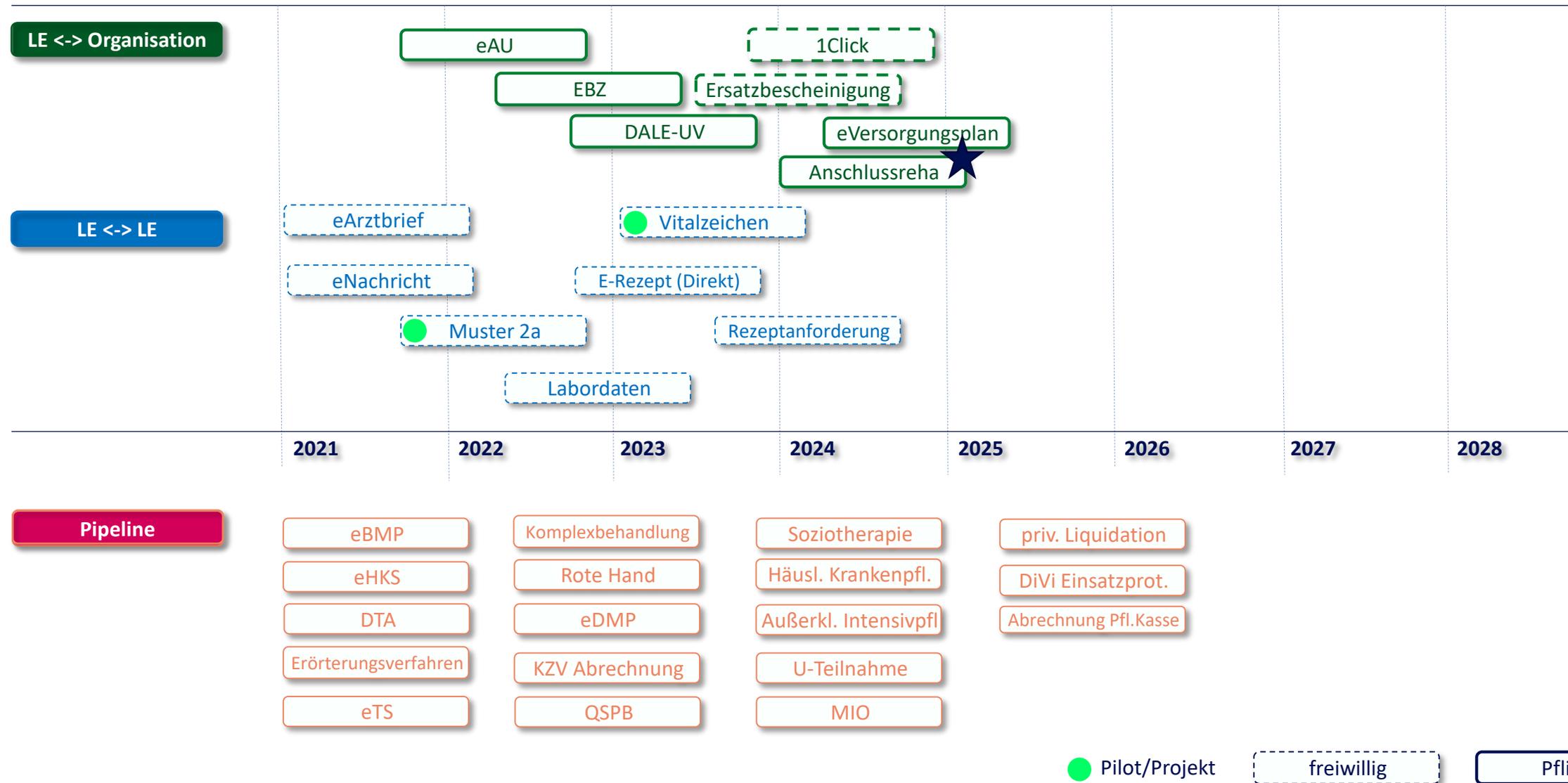
Ausstattungsgrad je Bundesland - Betriebsstätte Vorsorge- und Rehabilitation (Stand 04.09.2023) ⓘ



Status Quo: Aufgabenverteilung KIM

Spezifikation und Veröffentlichung	§311 Abs. 6 SGB V Verantwortung der Spezifikation, Veröffentlichung im Fachportal der gematik						gematik
Test und Zulassung	Produkt- und Anbieter-Zulassung, Konformitätsprüfung, Veröffentlichung im Fachportal						
Pflege übergreifendes Anwendungsregister	Listung aller Anwendungen der Sektoren sowie der Dienstkennung der Anwendung und Verantwortlichkeiten, Steuerung und Beratung bei Anwendungsentwicklung						
Payload/Anwendungen, <u>Bsp.</u>	eAU*	EBZ /eHKP	eArztbrief	eVersorgungsplan	Dale-UV	div. weitere	BMV-Partner und/oder Sektoren
Spezifikation der Payload/Anwendungen	§295 SGB V GKV-SV, KBV, KZBV, DKG <i>FHIR XML</i>	§87 SGB V KZBV, GKV-SV <i>XML</i>	§383 SGB V KBV, GKV-SV, DKG <i>PDF/A XML</i>	§17 SGB XI GKV-SV + Beteiligte §17	§34 SGB VII DGUV	z.B. Abrechnungsdaten MIO Entlassbriefe (eRezept)	
Veröffentlichung	Techn. Anlage im BMV	Techn. Anlage im BMV	Richtlinie eArztbrief	Technische Beschreibung	Technische Doku	...	
Test & Zertifizierung	Sektoren + KIB	Individuelle Lösungen und Angebote					
Betrieb und Support gematik	TI ITSM geplant	Individuelle Lösungen und Angebote					

KIM Anwendungslandkarte



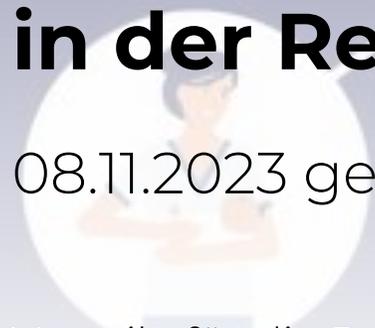
Telematik Infrastruktur in der Rehabilitation

08.11.2023 gematik

Vorteile für die Reha, Erfahrungen bei der Einführung und
Überblick über die Finanzierungsvereinbarungen



```
1010010110.  
010111000100c  
0110010100100(  
1110110111101110(  
)010100100000  
)1101000110100  
)110001100100C
```



Für die Rehabilitation im Überleitungs- und Entlassmanagement

- E-Rezept
- Elektronische Patientenakte
- E-Medikationsplan
- Notfalldaten
- **Kommunikation im Medizinwesen (KIM)**
- **TI-Messenger (ersetzt Telefon, Siilo, ...)**

Was muss man als Reha-Klinik vorher prüfen ...

- Das Primärsystem muss TI-Fähig sein!
- Kontaktieren Sie Ihren Softwareanbieter
- Kleinere Anbieter nutzen oft Dienstleister

The screenshot shows a web portal interface with the following elements:

- Filters: Status (Bestätigt), Produkttyp (Alle), Herstellername / Institution (Alle), Produktausprägung (KIM 1.0).
- Buttons: Anzeigen, Reset.
- Dropdown menu (Manufacturer list):
 - CompuGroup Medical Deutschland AG, Geschäftsbereich CGM ALBIS
 - CompuGroup Medical Deutschland AG, Turbomed
 - CompuGroup Medical Software GmbH
 - Computer Forum GmbH
 - Computer konkret AG
 - Conlé DenTec GmbH
 - CONSYS Gesellschaft für Softwaretechnologie und Systementwicklung mbH
 - CROSSSOFT.GmbH
 - Dampsoft GmbH
 - DAMPSOFT GmbH
 - Data-AL
 - Data-AL GmbH
 - Datamed Computerservice Ltd.
 - Datamed IT-Systeme GmbH
 - DATEXIT Beratungsgesellschaft für Daten- und Textverarbeitung mbH
 - DATEXIT iT-Beratung
 - DBI Informatik UG
 - dc-systeme Informatik GmbH
 - Dedalus HealthCare GmbH
- Table (Product details):

Produkttyp	Verfahrensbezeichnung	Herstellername / Institution	Produktausprägung
Konf-PS	Bestätigung der Konformität des Primärsystems zur Konnektorschnittstelle	CompuGroup Medical Deutschland AG	CGM SOUL 10.0.0

<https://fachportal.gematik.de/hersteller-anbieter/primaersysteme>

Erfahrungen aus der Einführung von KIM in der AHB

- Sie müssen ZWEIMAL durch den Antragsprozess
 - Antrag Zulassung zur TI: SMC-B Reha, eHBA, ...
 - Antrag Finanzierung: Federführer
- Domain wählen: ...@**klinickname**.kim.telematik (Premium Domain)
- Generische-Adressen verwenden:
 - bad-orb@... / ortho.bad-orb@... / kardio.bad-orb@...
- Begleiten Sie die Ärzte bei der Beantragung des eHBA
- Mit ein bis zwei Partner einen Test starten

Der GKV-Spitzenverband (Spitzenverband Bund der Krankenkassen), K.d.ö.R., die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV), die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau als Landwirtschaftliche Alterskasse (SVLFG)¹ und der Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV)

– einerseits –

und

die für die Wahrnehmung der Interessen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen maßgeblichen Organisationen auf Bundesebene

....

– andererseits –

schließen die nachstehende

**Vereinbarung zum Ausgleich
der bei den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
entstehenden Kosten im Rahmen der Einführung und des
Betriebes der Telematikinfrastruktur gemäß
§ 381 Absätze 1 und 2 SGB V**

¹ Die Beteiligung der SVLFG als Landwirtschaftliche Alterskasse an dieser Finanzierungsvereinbarung erfolgt in Ausführung des Beitrittsrechts gemäß § 381 Abs. 4 SGB V.

	A	B	C	D	E	F
1	Rechenhilfe zum TI-Zuschlag für Rehaeinrichtungen nach § 381 Absatz 1 und 2 SGB V					
2	Gültig bis: 31.12.2023					
3	Name der Einrichtung:					
4	Institutionskennzeichen der Einrichtung:					
5						
6	Eingabebereich			Berechnung		2-Jah
7	Eigene Einrichtung					
8	Anzahl Vertragsbetten/ Vertragsplätze	<input type="text" value="625"/>		Anzahl KT	<input type="text" value="25"/>	Anpas
9	Anzahl Fachabteilungen/ Indikationsgruppe	<input type="text" value="4"/>		Ersatz-KT	<input type="text" value="0"/>	
10	amb. Abrechnungstage	<input type="text"/>		Anzahl KT über alle Einrichtungen	<input type="text" value="0"/>	Anpas
11	stat. Abrechnungstage	<input type="text" value="184211"/>				Einricht organi Umste
12				Anzahl SMC-B	<input type="text" value="1"/>	
13				Anzahl HBA:	<input type="text" value="38"/>	
14	bei gemeinsam genutzter IT kummulierte Daten aller Einrichtungen			Abrechnungstage eig. Einrichtung gesamt:	<input type="text" value="184211"/>	
15	Anzahl Einrichtungen mit gem. genutzter IT (0; ≥2)	<input type="text"/>				Summ
16	Anzahl Betten/Plätze	<input type="text"/>		EBK	<input type="text" value="2"/>	
17	Anzahl Fachabteilungen	<input type="text"/>		RZK	<input type="text" value="2"/>	
18	Nutzung RZK (ja/nein)	<input type="text" value="n"/>				
19						
20						
21	geplante Inbetriebnahme:	<input type="text"/>				
22	Zuschlags-Start	<input type="text" value="01.09.2022"/>				
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29	Mitteilung der zuständigen Stelle an die übrigen Kostenträger:					
30	IK-Nr der Einrichtung:	<input type="text" value="0"/>				
31	Zuschlags-Start:	<input type="text" value="01.09.2022"/>				
32	TI-Zuschlag pro Belegungstag in den ersten 2 Jahren:	<input type="text" value="0,22 €"/>				
33	TI-Zuschlag pro Belegungstag ab dem 3. bis zum 5. Jahr:	<input type="text" value="0,08 €"/>				
34						
35						
36						

§1 Welche Services werden bezahlt?

(2) Mit der Anbindung an die Telematikinfrastruktur soll den Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen die Nutzung folgender derzeitiger Anwendungen und Funktionalitäten nach Maßgabe der auf der Website der gematik veröffentlichten Release-Dokumente in der jeweils gültigen Fassung ermöglicht werden:

1. Basisdienst QES einschließlich Komfort-Signatur,
2. Notfalldatenmanagement (NFDM),
3. elektronischer Medikationsplan/Arzneimitteltherapie-Sicherheitsprüfung (eMP/AMTS),
4. Kommunikation im Medizinwesen (KIM),
5. elektronische Patientenakte (ePA),
6. elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU),
7. elektronische Verordnungen.

Berechnungsbeispiel

200 Betten : 25 = 8

→ 8 Terminals

8 Terminals : 25 = 0,32 → aufrunden 1

→ 1 Konnektor + 1 Redundanz-Konnektor



Finanzierungsvereinbarung – Überblick

- Auf Basis der DKG-Einigung
 - Erstattung für: Software, Hardware und Wartung
 - Software und Hardware: über 2 Jahre
 - Wartung: über 5 Jahre
 - Zahlung über Kostenträger: GKV, DRV, PKV, ...
- als Zuschlag auf den Pflorgetag

Finanzierungsbeispiel

Hardware & Wartung (5 Jahre): 44.097,00 €

Anbindung (2 Jahre): 46.500,00 €

Gesamt Projekt (2 + 5 Jahre): 90.597,00 €

Berechnungsbeispiel: TI-Zuschlag:

Pflegetage:

200 Betten x 365 Tage x 85% Belegung = **62.050**

Hardware / Wartung (5 Jahre): $44.097,00 \text{ €} : 5 : 62.050 = 0,14 \text{ €}$

Anbindung (2 Jahre): $46.500,00 \text{ €} : 2 : 62.050 = 0,37 \text{ €}$

Das Bedeutet:

Jahr 1 und 2: **0,51 €** (0,14€ + 0,37 €)

Jahr 3 bis 5: **0,14 €**

FAQ

[bdpk.de](https://www.bdpk.de) > Themen > Rehabilitation > Telematikinfrastuktur

<https://www.bdpk.de/themen/rehabilitation-pflege/telematikinfrastuktur-fuer-reha-und-vorsorgeeinrichtungen>



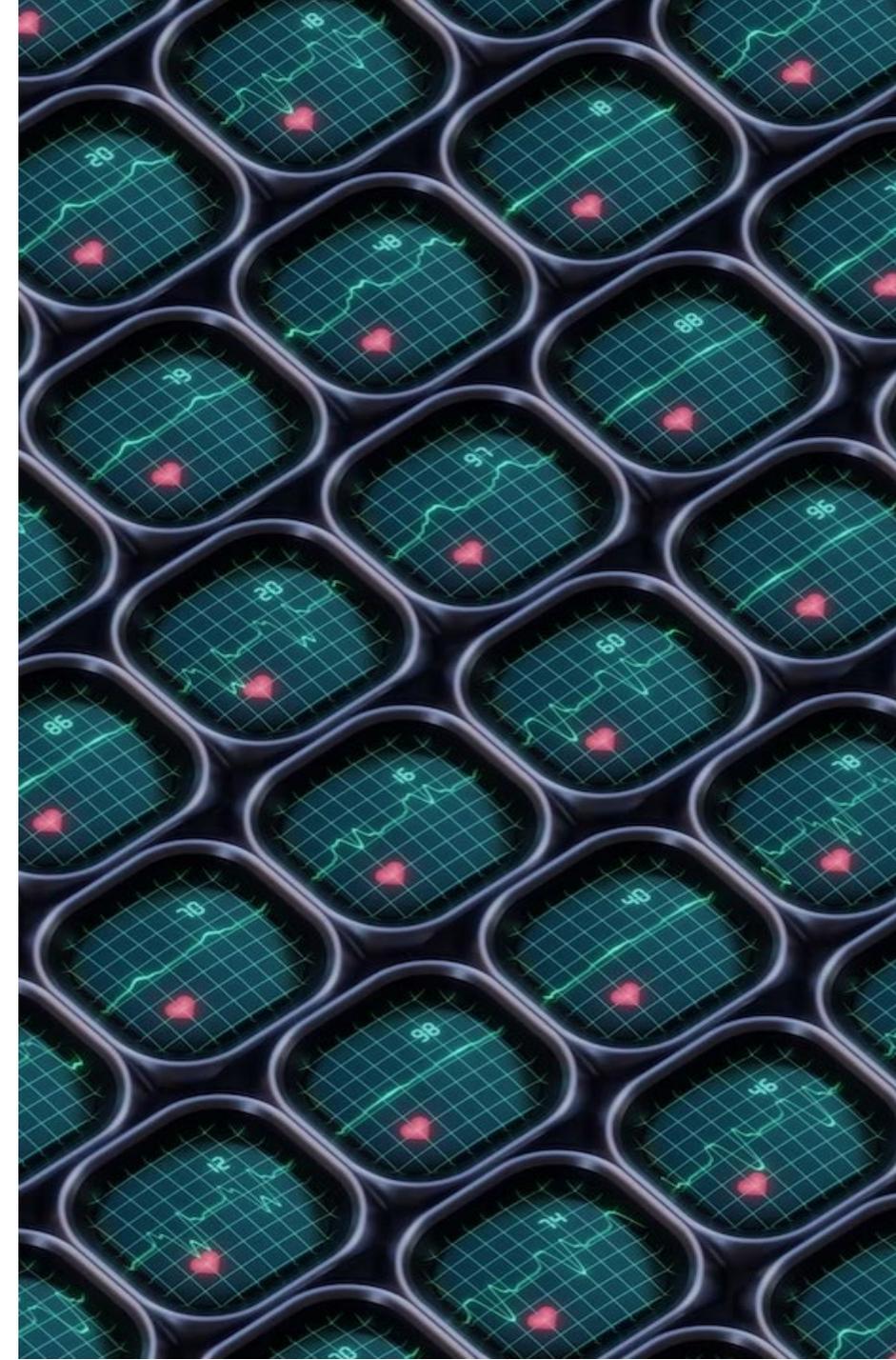
Nationale Agentur für Digitale Medizin

Die TI-Messenger

sicher, mobil & sektorübergreifend kommunizieren

Timo Frank

Produktmanager, gematik GmbH



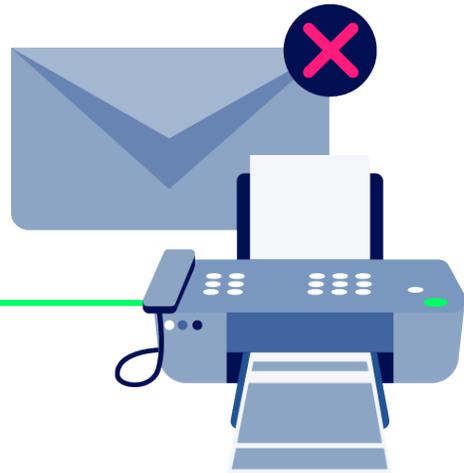
TI-Messenger – der Kurznachrichtendienst für das Gesundheitswesen

Eine Patientin bzw.
ein Patient in
mehreren Händen?

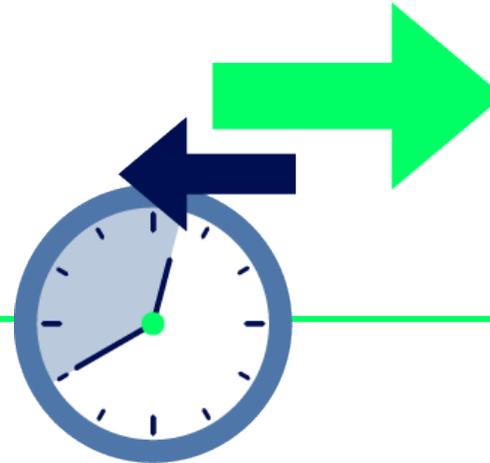


Da braucht es
einen kurzen Draht.

TI-Messenger – der Kurznachrichtendienst für das Gesundheitswesen



Oft wird nur per Fax oder Brief kommuniziert...



Das geht auch schneller!
Verschicken Sie wichtige Nachrichten in Echtzeit und von unterwegs.

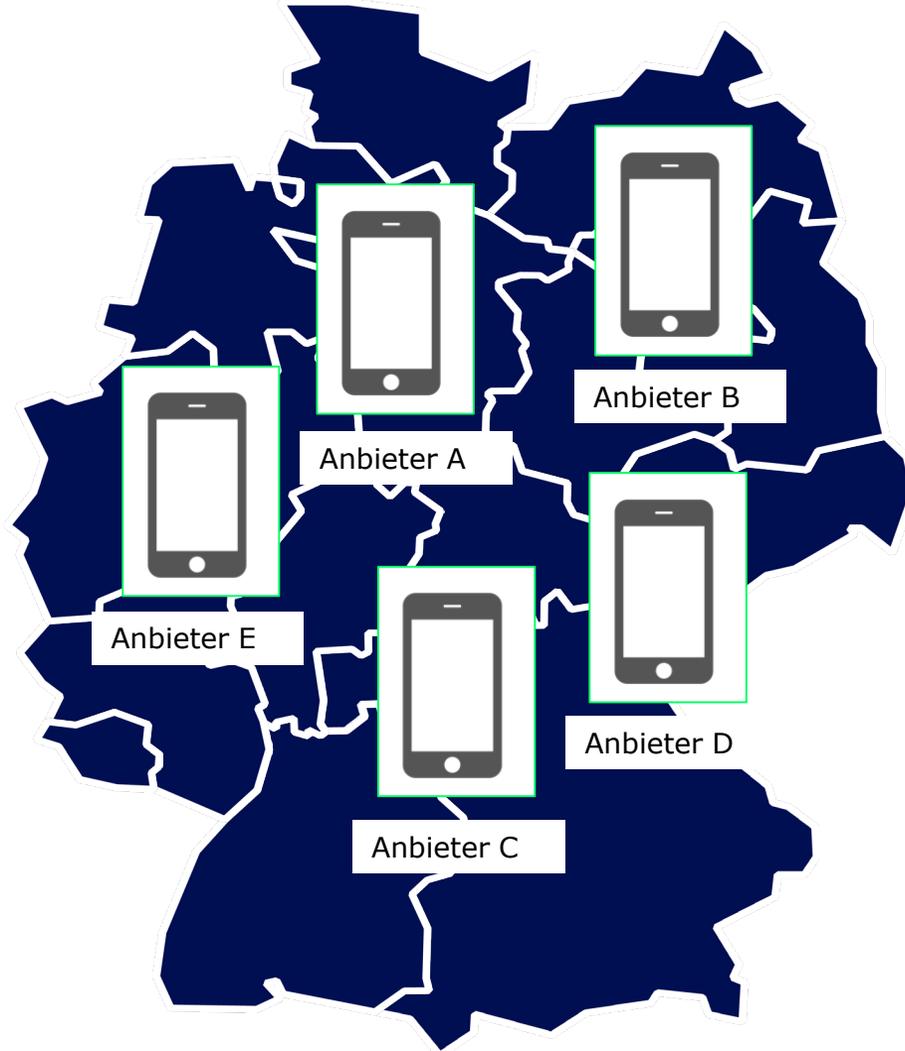


TI-Messenger

Der Kurznachrichtendienst für das Gesundheitswesen.

Status Quo: Messenger sind nicht kompatibel

Mit dem [matrix]-Protokoll ändert sich das



[**matrix**]

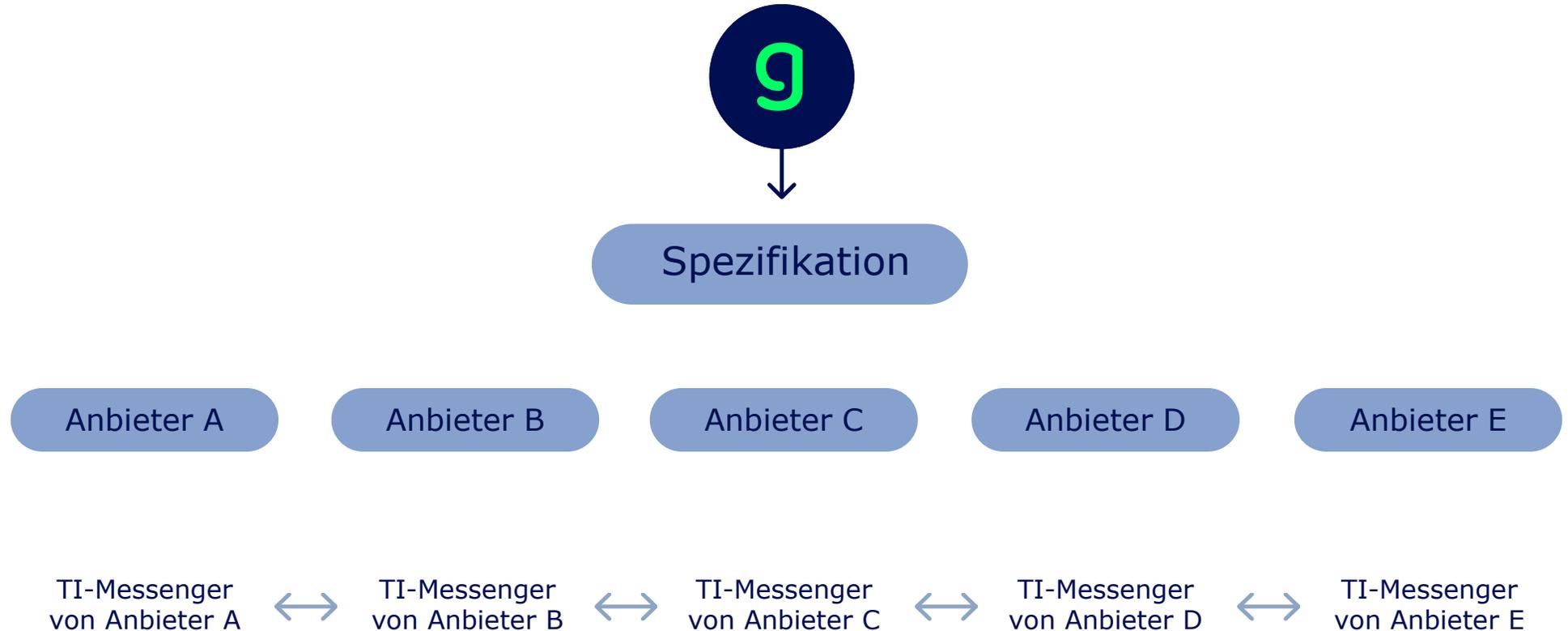
Mehrere Lösungen voll kompatibel

Die Spezifikation sorgt für Interoperabilität

In der Spezifikation legt die gematik fest, welche Features und Eigenschaften die TI-Messenger-Lösungen der Industrie haben müssen.

Die Anbieter orientieren sich bei der Entwicklung ihrer Lösungen an der gematik-Spezifikation.

Die unterschiedlichen Lösungen der Anbieter sind untereinander kompatibel. Das macht interoperable Kommunikation möglich.

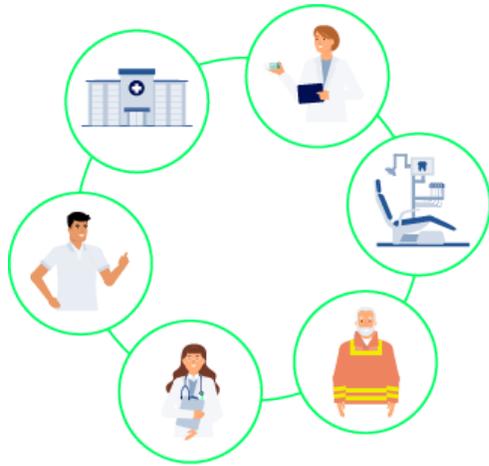


Die Roadmap

TI-Messenger werden in drei Stufen ausgerollt

Was kommt als nächstes?

Die Ausbaustufen des TI-Messengers



Stufe 1

Einfache, sektorenübergreifende Ad-hoc-Kommunikation zwischen den Heilberufen

TI-Messenger 1.1

- Sichere Chat-Kommunikation zwischen Heilberufen, anbieter- und sektorenübergreifend
- **Spezifikation: veröffentlicht**
- **Go-Live: ab 2024**



Stufe 2

Kommunikation zwischen Heilberufen und Versicherten sowie Austausch zwischen Versicherten und Kassen

TI-Messenger 2.0

- Chat-Kommunikation mit Versicherten, kann ausschließlich von Heilberufen gesteuert werden; Kommunikation zwischen Versicherten und Krankenkassen
- **Spezifikation: Q1/2024**
- **Go-Live: Q1/2025**



Stufe 3

Austausch per Videochat und Videosprechstunden

TI-Messenger 3.0

- Videosprechstunden
- Prozess-Automatisierungen
- weitere Mehrwert-Funktionalitäten

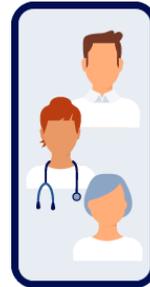
Der Funktionsumfang

TI-Messenger können mehr als nur Nachrichten versenden

Das können die TI-Messenger in der ersten Ausbaustufe



Austausch von Textnachrichten,
Sprachnachrichten, Fotos und
Dokumenten als pdf



Erstellung von Chatgruppen
mit Fallbezug zum Austausch
zwischen mehreren
Leistungserbringer:innen

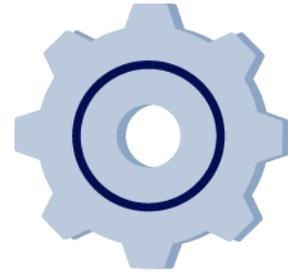


Auffinden von allen Ein-
richtungen, die einen
TI-Messenger nutzen im
bundesweiten Adressbuch

Das können die TI-Messenger in der ersten Ausbaustufe



Archivierung der fallbezogenen
Kommunikation in der lokalen
Patientenakte



Erteilung von individuellen
Berechtigungen z. B. für
Ärztinnen und Ärzte und
Praxispersonal



Information über Neuerungen
per Push-Benachrichtigungen

Zukünftige Funktionen

Ab 2025 werden Versicherte TI-Messenger nutzen können

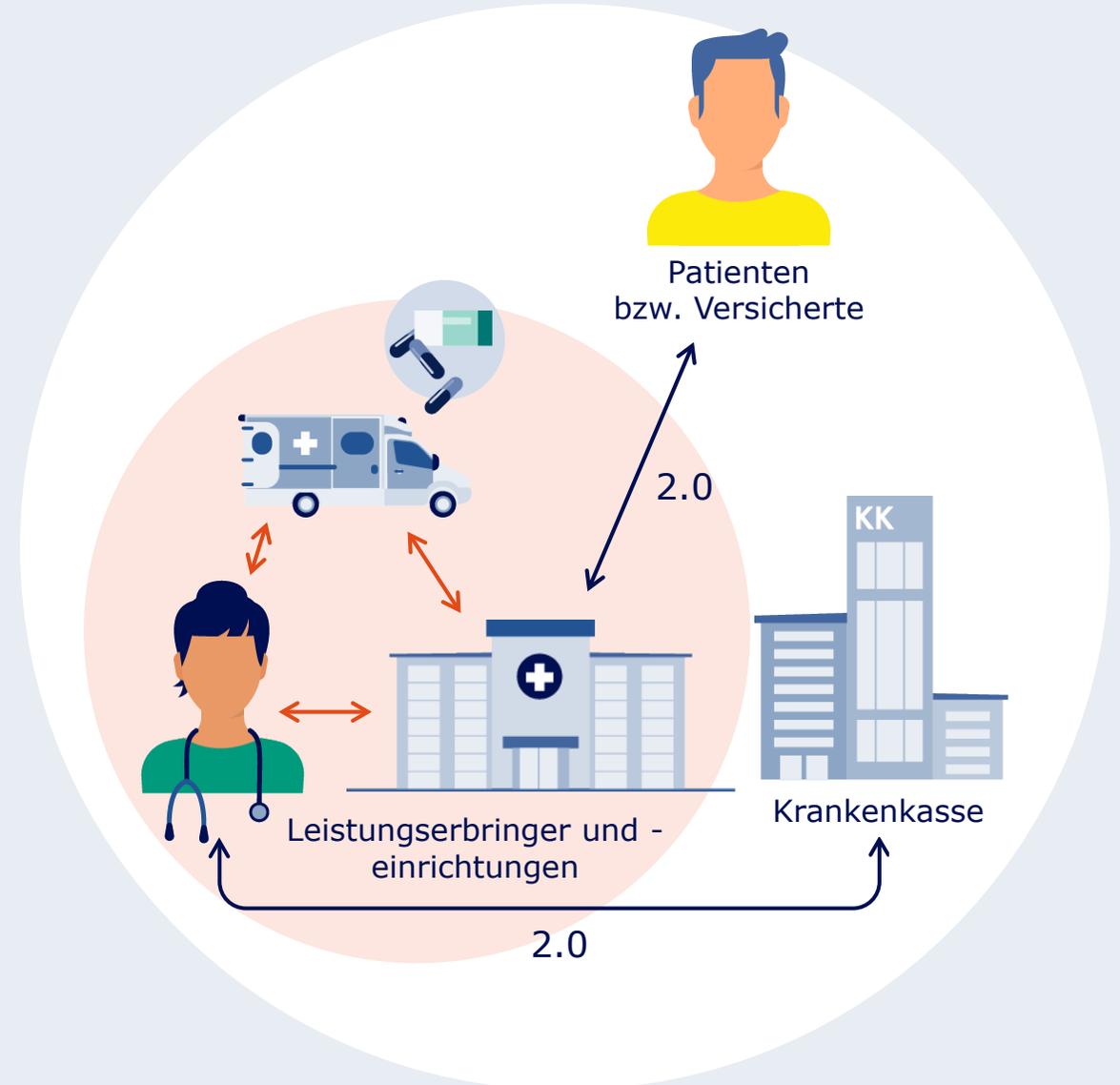
TI-Messenger 2.0

Patient:innen erhalten Zugang

- Ab TI-M 2.0 wird der Nutzerkreis erweitert
- Alle gesetzlich Versicherten erhalten über ihre elektronische Patientenakte („ePA für Alle“) einen Zugang zu einem TI-Messenger
- So wird die Kommunikation zwischen Versicherten, Leistungserbringer:innen und Krankenkassen ermöglicht

 TI-Messenger 1.0

 TI-Messenger 2.0



Kommunikation zwischen Arztpraxis und Klinik

Ein Beispiel aus der Arztpraxis meines Vertrauens



Arzt-Patienten-Kommunikation

Ein Beispiel aus der Praxis



TI-Messenger werden mehr sein als nur Messenger

Unter der Oberfläche können strukturierte Informationen fließen

Mobile Messenger (iOS & Android)

Echtzeit-Kommunikation in der Hosentasche

Desktop Messenger & Web Clients

Professionelle und sichere Kommunikation am Arbeitsplatz von Arztpraxen, Pflegeheimen, Kliniken, Apotheken oder Laboren

TI-Messenger

Strukturierte Informationen

Digitale Identität

Alle Menschen in Deutschland erhalten einen einfachen Zugang zu integrierten TI-Messengern - direkt über die digitale Identität (GesundheitsID) ihrer Krankenkassen.

Prozesse

Durch das Matrix-Protokoll wird die Automatisierung von Prozessen ermöglicht, die über den reinen Nachrichtenaustausch hinausgehen

Integration

Die Einbindung von TI-M in Patientenportale, Praxis-Apps, digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) ermöglicht die Skalierung in alle Sektoren des deutschen Gesundheitswesens

Chatbots

Um alle Gesundheitsberufe bei ihren alltäglichen, administrativen Aufgaben zu entlasten, werden Chatbots in TI-M eingebunden.

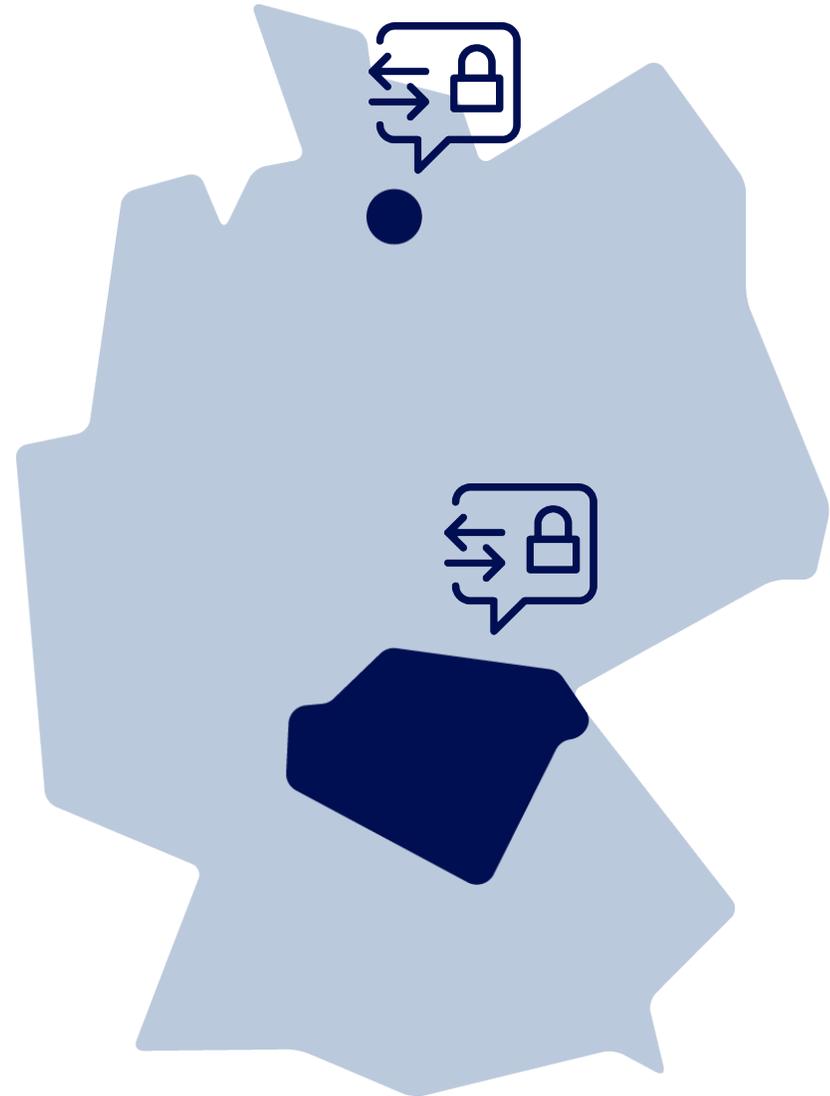
Die nächsten Schritte

TI-Messenger werden in den Modellregionen pilotiert

What`s next, TI-Messenger?

Die TI-Modellregionen pilotieren TI-M

- Hamburg & Franken sind TI-Modellregionen
- Die gematik möchte die Funktionalität der TI-Messenger im Versorgungsalltag erproben
- Ziel ist es, eine sektorenübergreifende Kommunikation zu ermöglichen
- Anvisierter Start ist in Hamburg ab Januar 2024



gematik. Gesunde Aussichten.

